

Salonfähige Fake News

Covid ist – wie jede Pandemie – ernst zu nehmen. Obwohl vieles unbekannt war, erfuhr man früh: Corona ist ansteckend. Darum gilt Abstand halten – wie wir dies bei einer Grippe auch tun – und eine Schutzmaske tragen. Früh erfuhr man auch, dass besonders alte Menschen betroffen sind, vor allem solche mit Vorerkrankungen. Mit über 80 Jahren gehöre ich dazu. Also galt für mich Abstand und Maske. Als Impfstoffe erhältlich waren, liess ich mich impfen und empfahl dies auch meinen Mitbürgern.

Das ist folgerichtig. Ich tat es in Eigenverantwortung. Inzwischen wurde mir die dritte Impfung, der sogenannte Booster, verabreicht.

Wie meine Partei – die SVP – habe ich deshalb zu keinem Zeitpunkt das Impfen bekämpft. Aber einen flächendeckenden Eingriff ins persönliche Leben durch verordnete Impfpflicht abgelehnt. Darum stimmte ich – trotz meiner Impffaffinität – zweimal Nein zum Covid-Gesetz.

Nun lese ich in den TA-Medien: «SVP kippt». Weil ein SVP-Nationalrat – wie die meisten in der SVP – das Impfen empfohlen hat, macht man ihn und sogar die ganze Partei zum Impfzwang-Befürworter. Auch die Schreiber wissen: Niemand hat seine Mei-



nung gewechselt, niemand ist gekippt, nur ein Journalist verdreht die Wahrheit.

Warum wollen die Impfpflichtbefürworter die grösste Partei – die SVP – unbedingt auf ihrer Seite haben?

Weil sie die SVP so lieben? Wohl vielmehr, weil man eine andere Meinung nicht ertragen kann. Man kann nicht wahr haben, dass auch jemand, der sich impft, gegen sinnlose, lebensfeindliche, staatliche Verpflichtungen ist. Also versucht man es mit Fake News!

Finden Sie es richtig, dass für die Verbreitung solcher Fake News künftig auch noch über 150 Millionen Franken Steuergelder pro Jahr einkassiert werden können? Ich nicht!

Ich wünsche Ihnen ein geruhssames Jahresende, frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Christoph Blocher